

## Editorial

## Liebe Leserinnen und Leser,

## Herausgeber der IRZ:



Prof. Dr. **Dirk Hachmeister**, Inhaber des Lehrstuhls für Rechnungswesen und Finanzierung an der Universität Hohenheim in Stuttgart. E-Mail: [accounting@uni-hohenheim.de](mailto:accounting@uni-hohenheim.de)



WP/StB Prof. Dr. **Gernot Hebestreit**, Partner, Grant Thornton Germany AG, Düsseldorf, sowie Honorarprofessor an der Westfälischen Wilhelms-Universität, Münster. E-Mail: [gernot.hebestreit@de.gt.com](mailto:gernot.hebestreit@de.gt.com)



Prof. Dr. **Roman Rohatschek**, Lehrstuhlinhaber am Institut für Unternehmensrechnung und Wirtschaftsprüfung der Universität Linz sowie stellv. Leiter der OePR (Österr. Prüfungsstelle für Rechnungslegung), Wien. E-Mail: [rohatschek@jku.at](mailto:rohatschek@jku.at)  
Foto: Gregor Hartl



WP/StB Prof. Dr. **Thomas Senger**, Partner, Grant Thornton Germany AG, Düsseldorf, und Honorarprofessor an der Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf. E-Mail: [thomas.senger@de.gt.com](mailto:thomas.senger@de.gt.com)



Dr. **Evelyn Teitler-Feinberg**, Inhaberin von Teitler Consulting, Accounting + Communication, Zürich. E-Mail: [consulting@teitler.ch](mailto:consulting@teitler.ch)

*//angefacht.* Inflationsresilienz ist wohl das Stichwort der Stunde. Nach der Corona-Pandemie folgt eine nächste Bewährungsprobe: die Inflation. Die Unternehmensumwelt hat sich in der jüngsten Vergangenheit grundlegend geändert. Umstrukturierungen, Effizienzsteigerungen und Liquiditätsmanagement stellen Unternehmen vor große Herausforderungen, um den Auswirkungen gestiegener Inflation entgegenzutreten.

### Widerstandskraft stärken!

„Zunächst ein laues Bad, dann wird das Wasser immer heißer, und am Schluss explodiert die Wanne“, so beschrieb einst der inzwischen verstorbene amerikanische Börsenkolumnist *André Kostolany* die Inflation. Und wir alle wissen, dass es im Frühjahr dieses Jahres etwa mit der Silicon Valley Bank kein glückliches Ende genommen hat. Die Kombination aus zwei externen Schocks – die inflationsbedingten Zinserhöhungen und der Rückgang der Risikokapitalfinanzierungen – ließen die US-Bank in kürzester Zeit zusammenbrechen, sagen unsere Fachautoren *Marco Passardi, Ulrich Egle, Thomas K. Birrer* und *Markus Rupp* (IRZ 2023, 358). Ihr zweiteiliger Beitrag in Heft 7–8/2023 sowie in diesem Heft (IRZ 2023, 391) beschäftigt sich gezielt mit Finance, Accounting und Controlling in einem von Inflation getriebenen Umfeld und beantwortet sachkundig „aktuelle Fragen zum Inflationsmanagement“. Ein entscheidender Aspekt: vorausschauend handeln und auf die Verschlechterung des Geschäftsumfelds zügig reagieren. Und auch wenn der Preisdruck inzwischen ein wenig nachzulassen scheint, darf das Thema nicht aus den Augen verloren werden: Resilienz aufbauen, widerstandsfähiges, aber nicht starres Handeln in schwierigen Phasen. Ein Appell und das Top-Theme im September!

*//angenommen.* Ein Unternehmen gibt bewusst ein Angebot ab, das bei Annahme durch die Gegenpartei zu einem verlustbringenden Vertrag führt und mit dessen Annahme aufgrund vorteilhafter Vertragsbedingungen fast sicher zu rechnen ist. – Eine Situation, die im B2B-Geschäftsverkehr nicht selten vorkommt; vielleicht erhofft sich das Unternehmen mit diesem Vertrag einen Impuls für eine neue Geschäftsbeziehung und/oder für lukrative Folgeaufträge. Wie ist eine solche Konstellation nun hinsichtlich der Bildung von Drohverlustrückstellungen zu bewerten? Macht es einen Unterschied, ob das Angebot bindend oder freibleibend ist? Was sagt IAS 37 dazu? Und wie ordnet unser Autor den Sachverhalt ein? *Martin Schmidt* mit einem brandheißen, sehr informativen Praxisfall plus Lösung!

*//angeklopft.* Und natürlich haben wir die Gelegenheit ergriffen, um Prof. *Schmidt* das „unschlagbare Angebot“ zu unterbreiten, ihn für das „IRZ-Blitzlicht“ zu IFRS & Co. zu interviewen. Er hat es gerne angenommen. Was findet er nun an IFRS so spannend? „Bei IFRS hat sich die Welt (mit ganz wenigen Ausnahmen) zur Abwechslung mal auf *eine* Lösung, hier eine gemeinsame Sprache, geeinigt. Auch wenn es sicherlich Dialekte gibt: Das ist schon ziemlich einzigartig.“ Trefflich formuliert!

Eva Trischberger, IRZ-Redaktion